

Trink-Reminder: Prototyp

Bevor das eigentliche Projekt umgesetzt wird, habe ich erst noch einen Prototyp des Geräts implementiert, um grundlegende Design-Entscheidungen testen zu können. Der Prototyp (bestehend aus Karton, Tape und Strohalmen) sah folgendermaßen aus:



Der Prototyp hat es ermöglicht generelle Designentscheidungen zu bestätigen oder zu verwerfen. Ein wichtiges Kriterium war beispielsweise, dass das Gerät gut auf den Schreibtisch passt, da das Haupteinsatzgebiet während des Arbeitens ist. Nimmt es allerdings zu viel Platz weg, dass Laptop und Co. Nicht mehr hinpassen, wäre das natürlich fatal. Durch den Prototyp habe ich also schonmal eine Rückmeldung zu den Maßen, die ich mir vorgestellt habe, erhalten und bin soweit sehr zufrieden damit. Je nachdem wie groß die noch benötigten Bauteile sind, ist es vielleicht sogar möglich, das Gerät noch eine Stufe kleiner zu machen.

Ein weiterer Punkt, der mir durch den Prototyp aufgefallen ist, ist die Notwendigkeit der Flaschenhalterung auf der Seite. Da ich meist mit Laptop am Schreibtisch arbeite, wäre das Umkippen der Flasche fatal.

Da die meisten Bauteile für das eigentliche Gerät noch fehlen, konnten nur ein paar Funktionen simuliert werden, und das auch nur sehr ungenau. Um den tatsächlichen Nutzen grob beurteilen zu können, habe ich den Prototyp ein paar Stunden neben mich auf den Schreibtisch gestellt, während ich gearbeitet habe. Den Trink-Alarm habe ich simuliert, indem ich für die Dauer der Arbeitszeit Wecker gestellt habe, um alle 20 Minuten ans Trinken erinnert zu werden. Wenn dementsprechend mein Glas Wasser direkt beim Wecker getrunken habe, so „durfte“ ich den Wecker/ Alarmton beenden, ansonsten wurde auf „Snooze“ Modus gestellt und ich wurde in 5 Minuten erneut erinnert.

Dieser Test hat auf jeden Fall gezeigt, dass das Konzept des Trink-Reminders sinnvoll ist. Man gewöhnt sich relativ schnell und ohne viel darüber nachzudenken an den Alarm und greift eigentlich „automatisch“ zum Getränk. Meine „Faulheit“ das Glas selbst neu aufzufüllen hat dazu geführt, dass ich ein Paar mal Snooze gedrückt habe. Das sollte einen aber eigentlich nicht am Trinken hindern, weshalb ich es für unbedingt notwendig sehe, das Glas automatisch nachfüllen zu lassen von dem Gerät

Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse:

- Größe des Prototyps ist akzeptabel, verbraucht wenig Platz, da eher in die Höhe gebaut, daher optimal für den Schreibtisch (wie es ja eigentlich auch geplant war)
- Eventuell ist es sogar möglich, die Box oben und unten, sowie das Verbindungsstück dazwischen noch weiter zu verkleinern, was optimal wäre (allerdings muss ich hier erstmal schauen, wie groß die zu verbauenden Bauteile sind)
- Flaschenhalter rechts unbedingt nötig, da wenn das Getränk am Arbeitsplatz steht mit Laptop und Co. Das auch gut geschützt sein sollte!
- Geräusch unbedingt notwendig, wenn getrunken werden muss, da nur visuelle Signale per LEDs zu unauffällig sind. Das Geräusch stört auch nicht weiter die Konzentration beim Arbeiten, man gewöhnt sich eigentlich sehr schnell daran, einfach gleich und automatisch nach dem Getränk zu greifen, damit wieder Ruhe ist.
- Automatische Auffüllfunktion unbedingt notwendig